



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

30.

1612



Zeitung auß Eßln/ vom 26. Julij/ New Calend. Anno 1612.

S Dr dñmal ist von newem nicht sonderß zu melden / allein das diese wochen ein Kayserliche Cammer Vort allhie vnd zu Dusseldorff bey den *residirenden* Fürsten/ desgleichen zu Wülheim gewesen / vnd ihren *F. S.* wie auch den Wülheimischen Commissarien / Werckmeistern Pawleuten vnd Burgermeistern Kayserlich *Mandatum insinuirt* / welches hiesiger Magistrat zu hinderereitung des Wülheimischen Vaws / zu Franckfort von ihrer Kay. May. vnd den Geistlichen Churfürsten zuwegen gebracht / die Fürsten / wie gleichfals alle andere haben das *Mandatum cum protestatione* angenommen / vnd den Vorten aller gebür *tractiren* lassen / es hat sich aber vnser Eöln / der einer mit dem Vorten auß Wülheim verfüge / vnd dem Vorten alle anweisung gethan / weil er aber keine Patenten oder Commission von ihrer May. das er zu diesem verordnet / auffzulegen gehabt / vnd es den Schanckgräbern vnd andern Gefindlin zu Ohren kommen / ist er Eündtz verschlagen wider nach Eöllen gesandt worden / welcher vmb Gottes willen gebetten / man wölle selner verschonen / er wölle sein Lebtag nicht mehr nach Wülheim kommen.

Dieser Vaw wird nicht desto weniger noch starck *Continuirt* / vnd ist noch niemander der sich abschrecken laß / verlaue aber / das die Fürsten ein stättliche *Legation* naher Prag zu ihrer May. wollen abfertigen / vnd die Nocturfft dargegen fürtragen lassen / in Summa / es scheindt / das hiesiger Magistrat gänglich dahin gemeint seye / da diese *Mandata* nichts heißen wöllen / solch Werck durch hüff der Spantischen einzureißen vnd inderhindern / weil den Spantischen viel daran gelegen / da auß Wülheim eine Festung gemacht / ihnen dardurch der Serom vnd der Brotschawel Eöllen zugeslossen werden könte / was nun erfolgen wird / lehret zetz Auß Brabandt vnd Hollandt vernimbt man hieser zetz nichts / es haben gleichwol die Herren Staden all ihr Kriegspolck mustern lassen / vnd auß die *Frontiren* von Holl. vnd Gelderland gelege / damir im fall die Spantischen etwas *tentiren* / sie in der eyl bey einander sein können.

Auß Franckfort vom 20. Julij/ Alte Calend.

Wir haben nichts neues / allein der Burger schaffe Aufschuß / wie man sagt / haben nunmehr ihre *Privilegia* durchsehen / was sie darauff fürnehmen *vnd handlen* werden / iehret zetz. Verschiedenen sind die aüchfige Soldaten abgedanck / vnd begalt worden / nach solchem haben sie sich zimlich durch einander gebalt / das ihrer z. gelieben / vnd erltid noch verwunde allhie liegen.

Auß Nürnberg hat man / das der Kayser von dannen auß Prag verrucke / vber auß staltß geval / ein / ihm viel verehrt / vnd die besten sachen allda gezeitigt worden / daselbst ist auch Erzhertog Leopoldus / nach dem er bey ihrer *Mayestät* außgesöhnet / vnd zu gnaden angenommen / desgleichen der Marzgraf von Dinspach vnd Erzhertog Leopoldus sich verglichen. Dem Aufschuß der Burger schaffe albleit ein schreiben von den Säcken / Spenn vnd Wormbs zukommen / darinn sie ermahnet / sich vor Anrühr zu hüten / vnd den Frieden zusuchen / vnd da mans begehrt / sie sich hierinn als *Mittler* gebrauchen zulassen.

der

Gestern den 19. Julij ist ein Kay. Heroldt ankommen / der hat beut Daso den 20. ein Mandat in
der Kay. May. Namen abgelesen / vnd den Burgern Frieden zu halten geborren.

Auß Rom / vom 7. Julij.

Von Neapoli hat man / die Päpstlichen Galleren / so von dannen nach Calabria vnd Mel-
fina gefahren / sollen auß des Königs befehl zu den Neapolitanischen vnd Maltesischen Galleren sto-
ßen / weil sich wider viel Türckische Meerräuberische Schiff sehen lassen / welche zu der Türckischen Ar-
mada stoßen sollen. Der Papp hat den Cardinälten de S. Facelia Bellarmino, vnd de Ara-
cceli zuberathschlagten befohlen / ob die dispensation wegen des Heuraths zwischen der Toscanischen
Princessin vnd des Königs in Engelland Sohn ihren fortgang haben können / diewegen dann der
Don Johan di Medices alher gelangt. Zu Parma vnd Piasenza ist ein neue Ordnung mit
dem Kriegsvold vorgekommen worden / das in jedes Haus ein Soldat / vnd von den 200. Solda-
ten / so der Herzog von Verino dem von Parma zugesand / seherzeit vnder jedes Statt Ehor 10 Sol-
daten gelegt werden sollen. Die Maritanische Galleren / so von hinnen nach Malta gefahren / ha-
ben zu Civita Vecchia 20. Wägen mit Gütern / so die Königin in Franckreich dem Cardinal Gon-
zaga verehrt / hinderlassen / darunder soll auch ein schön Silber verguldt geschirt / dergleichen eins
von Barzellona auß 40000. Cronen wert / vnd dann viel köstlich sein war sein / vnd solle ein Heu-
rath zwischen des Duca di Sforza Sohn vnd Herzog von Vinena Ertsten Tochter mit 200000.
Cronen Heurath Gut / daran die Königin in Franckreich 80000. Cronen bezahlen will / beschlossen
werden. Auß der Marca hat man das im Gebürge di Alcoli etliche Banditen von den Coris an-
griffen vnd bestrieten worden / darüber beyderseits viel auß dem plaz bueben. Der Herzog von Veri-
no leß in seinem Seado an den orten des Meers fleißige wach / halten / damit ihme die Banditen
auß Fabriano nicht in sein Gebiet einfallen können.

Auß Venedig / vom 13. Julij.

Genueser briff melden / das der Don Joan di Mendoza neuer Gubernator zu Meyland
nach dem er von etlichen Italienscher Fürsten Ambassadeuren angesprochen vnd empfangen wor-
den / mit viel statlichen Herren von dannen außgebrochen / vnd nach Alexandria verreis / den Her-
zogen von Savoy anzureden. In Genuischen Portu sind 5. Vafellen mit Geratdt vnd ein
Nave mit Wollschiff Ponente eingelauffen / daseibst befindet sich auch der Principe Doria Eddelich
Prant / welchen der Don Mendoza vor seinem verreisen Persönlich besucht hat. Auß Franck-
reich hat man / das nach ankunft der Fürsten des Heubts bey dem König vnd Königin zu Fonten-
bleau / als sie die bewußten Heurath mit Spania bestätiget / der Herzog von Mayne als baldt als
ein Extraordinari Ambassadeur verreis / vnd befindet sich der Don Pietro di Medices am
Französischen Hoff / dem König vnd Königin statliche Verehrungen im Namen des Groß Her-
zogen von Florenz zu thun / Es solle auch anjens der Herzog von Guisanticht mehr in sein Gubernato-
rum Provinz verreisen / sondern rechts in des Königs Besatzungen bleiben / vnd will man noch bestä-
tigen / das Graf Wertz des Churfürsten von Sachsen haderlassene Würthe / so des Königs in Den-
marck Schweser ist / Ehltiden solle. Die Toscanischen Galleren / so zu Cartagena die Vor-
schaft vor den Groß Herzog von Florenz erhebt / sind glücklich wider zu uel kommen / auch zu Mey-
land etliche Wägen mit des neuen Gubernators Gütern angelant / er aber zu Alexandria stat-
lich eingeholt worden. Spanische briff melden / weil des Königs in Engelland abgefanter Vice Re
nach

nach der Insel Virginia, willens, wo Fessungen daselbst zuerhaben / also habe der König in Spania dem Don Pietro de Cuniga befehlt zugefandt den König in Engelland zuersuchen vnd zu sollicitiren, damit solches verbleibe / dann die Spanischen besorgen, das sonsten ihre Flotten dardurch schaden leiden möchten.

Auß Wien / vom 14. Julij.

Mit dem Siebenbürgischen wesen verheilt es sich noch / wie jüngst vermeidt worden / dann der Türcken jetziger anzug nicht gegen Siebenbürgen / sondern wider den König in Polen wegen beyder Länder Moldaw und Wallachen angesehen. Auß Presburg vom 13. diß wird avisiert, das alda der Fendrich Leutenhoyer von Caschaw daselbst durch Postire, der zeigt an / weil die vnfern jenselt der Teyssa wider den Frieden händlen / setzen die Türcken verhöret getruet / die ihrigen daselbst zu defendiren. Item der Türckische Kayser werde ins künfftig Persöhnlich in Siebenbürgen ziehen / vnd einen Vezier voran auß Broßwardin oder Gran schicken / das den Siebenbürgern keine hülf zukommen könne. Die Tartarn rüsten sich auch starck / ehest herauß in Bngarn zuziehen / vnd ihr Hehl zuverfuchen / es sind auch etliche Janitscharen auß Persia zu ErLaw antommen / die geben auß / weil der Frieden mit Persia etwelich beschloffen / diß 40000 Janitscharen Corstantinopoli herauß kommen. So hat man ein schreiben gelesen / welches des Bassori Cansler dem Feldobersten nach Caschaw gethan / in welchem er anfangs erziehet / wie Berrährerisch der Giozj Andreas, so sich an Iehoben den Türcken vnd Tem-schar befinde / mit ihme gehandelt / in dem er ihn mit dem Tribut nach der Porten geschickt / vnd den Türckischen Kayser vermahnen lassen / er wolle wider Siebenbürgen nichts tentiren / weil es dem Bngarland ganz incorporiret / vnd zu Einigen Bunde beschloffen worden / dann er darob wuisset den beschloffenen Frieden händlen würde / es solte ihm ein weg als den andern der jährliche Tribut erfolgen / bette derselbe alle sachen widerwertig verricht / vnd den Türcken zun Waffen bewegt / mit verdrözung / ihm in kurzer zeit mit schlechter mühe etliche Grenzen einzuräumen / dero wegen der Bassori die Cronstetter vnd andere hochermahnet / sich nicht in des Türcken Dienstbarkeit zuergeben / dann sie ganz Bngarn vnd sich selbst in verderben bringen würden / welches sie vor Gott nimmten ihr veranworten können / dann ihnen wol bewust was der Türck halte / vnd wie er mit seinen vndergebenen handele / dessen sie ein Exempel an dem Giozj Andreas, der ihn allein zu solchem Vbel bewegt. Die ihme aber zuentschuldern / das sie einmal entschlossen / sich an den Bngarn zuerechen / vnd dem Türcken zuergeben / dahero der Bassori entschlossen / ehe sein Leben darüber zuzusehen / vnd sich mit dem Türcken zuschlagen / als ihnen das Land folgen zulassen / es komme ihm hülf oder nicht / verhofft gleichwol / das solche erfolgen werde / wann man anderst Bngarn nicht in euferste Gefahr setzen wolle / wie er dann hierauß Solenniter protestirt. Gestern hat man den Barfüßer Mönch / so vor diesem den Prediger Manitio mit einer Eisen Kugel ermordet / die rechte Hand vnd den Kopf abgeschlagen / vnd ob wol man hernach solchen zum Reder freud hinauß geführet / vnd alda gesierheilt / ist er doch auß Fürbit der Frau Oberstin von Wollare in einer Truhnen wider herein bracht / vñ mit der Barfüßer Mönch Procession in ihrem Kloster begraben worden / vnd ist schad vmb ihne / dann er ein Hochgelehrter Mann / das seine gleichem nicht wol zufinden ist.

Auß Prag / vom 16. Julij.

Gestern hat ein Mönch / Sabel Jörg genandt / auß Schwaben / so etlich mahl abthe gewest / nun aber beurlaubt / sein letzte Predigt zu S. Maria Magdalena gethan / da er offentlich gesagt / man solle

den Verstorbenen Kayser in die Litanej setzen / dann er seye ein Martyrer gewest / vnd von den Bü-
 chlein bey lebendigem Leib gemartert worden. Den Clessel hat er einem Englischen Hund in die
 Ihn lachen verglichen / vnd Ihn dermassen aufgemacht / das es ein schandlich / ist derowegen in eine
 Wüsteney verschickt worden. Neur hat man bey 40. grosse stuck Geschütz auff S. Lorenzenberg
 gezogen / Trewden schütz zu der Kay. May. anfunfft zuthun vnd lofhubrennen. Sonst seind etliche
 Persohnen wie auch ihrer May. Stadt Parteyen bereit abhie angelange / vnd thur man Erzhertzogs
 Maximiliani alher erwarten / interim bleib Erzhertzog Ferdinand Statthalter zu Wien / Vnd
 weis man vom Siebenbürgischen wesen nichts weiters. Mit den jüngst gemelten Verrätern in
 VVeraun bleib es noch / wie vor diesem geschrieben / aber man wird sie erst nach des Kayfers an-
 kunfft Justificiren vnd ihren Lohn geben.

Ein andere vom 21. Julij.

Auff künfftigen Mittwoch werden ihre Kay. May. abhie erwartet / wie dann hierauff dero
 Zimmer statlich zugerüstet werden / es solle auch kommenden Montag die Burgerschafft abhie auff
 des Kayfers Wiesen gemustert / vnd hiez zu newe Fahnen gemacht werden / dann wann ihre May.
 herzu stehen / wirdt man solche auff allen Plätzen in die Ordnung stellen / so sind die Böheimische
 Landteut hiez zu beschreiben worden / ihrer May. zu Ros entgegen zuziehen / vnd statlich her ein zube-
 gletten / in gleichem ist zu Zug. 14. ihrer May. zu Ehren ein herrliche Jacht angestellt / vnd etliche
 Wägen mit Barn vnd Neg hiez zu hinauf geführt worden.

E N D E

